Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern
Band: - (1920)

Nachruf: Friedrich Merz : 1858-1919
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Grützner begnügte sich aber nicht mit seiner wissenschaftlichen Lehr- und Forschertätigkeit, sondern suchte die Physiologie in den Dienst der Volkswohlfahrt zu stellen. Er war ein Vorkämpfer für alle Bestrebungen, welche der Gesundung und Erstarkung des Volkes in materieller und geistiger Hinsicht nützen konnten und widmete diesem Ziele viele Zeit und Arbeit. In seiner Person vereinigten sich der hervorragende Gelehrte mit dem hilfsbereiten, gütigen Menschen.

Nach Prof. L. Asher im «Bund» 1919. Redaktion.

Friedrich Merz.

1858—1919.

In Forstinspektor Friedrich Merz, der am 17. Dez. 1919 im Alter von 61 Jahren einem Herzleiden erlag, verlor das Forstwesen einen Mann von seltener Schaffenskraft, Einsicht und Pflichttreue, die Naturforschende Gesellschaft Bern ein arbeitsfreudiges, treues Mitglied. In Luzern geboren, durchlief er die dortigen Schulen, bezog nachher die technische Hochschule in Zürich und erwarb sich im Jahr 1878 das Diplom der Forstabteilung. Bald nachher begann seine Tätigkeit als Kreisförster des Entlebuchs. Schon die beiden aus dieser Zeit stammenden Arbeiten über die forstlichen und alpwirtschaftlichen Verhältnisse des Entlebuchs sind charakteristisch für sein ganzes späteres Wirken, nämlich die Forstwirtschaft und die Landwirtschaft nicht als Gegensätze zu behandeln. Aus diesem Grunde übernahm er denn auch die Redaktion der Schweiz. Milchzeitung von 1884—1891.

Mit seiner Uebersiedlung nach Faido im Jahr 1885 begann sein Lebenswerk als Pionier zur Hebung des vernachlässigten Forst- und Alpwesens des Tessins, zuerst als Kreisförster und von 1889 an als Kantonsförster. Als solcher entwickelte er eine ausserordentlich fruchtbare Tätigkeit: Er schuf mustergültige Lawinenverbauungen und Aufforstungen im Gebirge, regelte die Waldnutzung und suchte nach Kräften die Nebennutzungen durch Weidgang auf den richtigen Boden zu stellen. Als Sekretär des Landwirtschaftsdepartements erzielte er auch in der Förderung der tessinischen Alp- und Milchwirtschaft grosse Fortschritte. Sein freundlich wohlwollendes und leutseliges Wesen ebnete ihm vielfach die Wege für seine erfolgreiche Wirksamkeit.

Im Jahr 1909 wurde er als eidg. Forstinspektor für die Kantone Graubünden, Uri und Tessin nach Bern gewählt. Auch in seiner neuen

Stellung hat Friedrich Merz keine Anstrengung gescheut, und die beschwerlichen Inspektionsreisen im Gebirge mögen wohl zu seinem allzufrühen Ende mitbeigetragen haben.

Quellen unten verzeichnet. Redaktion.

Publikationen von Friedrich Merz:

1) Die forstlichen Verhältnisse des Entlebuchs. In «Der prakt. Forstwirt.» 1884.
2) Das Entlebuch und seine Viehzucht, Alpen und Milchwirtschaft. Zürich Cäsar Schmidt 1887.
3) Die forstlichen Verhältnisse des Kantons Tessin. Verhandl. der Schweiz. Naturf. Ges. 1903.
4) Le sorgenti del' acqua potabile di Lugano. Lugano, Carlo Traversa 1904.
5) Alpstatistik des Kantons Tessin. Schweiz. Alpstatistik 1911 (In ital. Sprache.)
6) Fachbericht über forstl. Abteilung der Schweiz. Landesausstellung 1914 in Bern Fachberichte: 7. Gruppe. Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei.
7) Die Edelkastanie, ihre volkswirtschaftliche Bedeutung, ihr Anbau und ihre Bewirtschaftung. Bern 1919. Schweiz. Departement des Innern. Ist auch in franz. und ital. Ausgabe erschienen.
8) Zahlreiche kleinere Arbeiten als Redaktor der «Schweiz- Milchzeitung» von 1884—1891 und späterer Mitarbeiter.

Nekrologe über Friedrich Merz.

1) In der Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen 1920 (von Forstinspektor Schönenberger).
2) Im Bund (H) vom 20. Dez. 1919.
3) In der Schweiz. Milchzeitung (Pf. H.) vom 19. Dez. 1919.
4) Im Urner Wochenblatt (M. Oe.) vom 25. Dez. 1919.

Dr. Konrad Leist.

1863 - 1920.

Am 13. Nov. 1920 verschied Herr Dr. Konrad Leist, der von 1888—1912 der Naturforschenden Gesellschaft angehört hat. Geboren 1853, wirkte er nach Erwerbung des Primarlehrerpatents als Lehrer in Zollikofen, Biel und in Bern, und von 1890—1911 daselbst an der städtischen Sekundarschule.[1]) 1890 promovierte er an hiesiger Universität. Eine im botanischen Institut ausgeführte und in diesen «Mitteilungen» veröffentlichte Arbeit über den Einfluss des alpinen Standortes auf die Ausbildung der Laubblätter führte zu einer interessanten Kontroverse, die kurz vor dem Hinscheide von Herrn Dr. Leist ihre Lösung gefunden hat. Leist war nämlich zum Ergebnis gekommen, dass die in den Alpen an freien, sonnigen Standorten ge-

[1]) Diese Daten nach gefälliger Mitteilung von Herrn Dr. Badertscher, Vorsteher der Knaben-Sekundarschule.